



L

Triumph der kindlichen Liebe.

Ein Handelsmann aus der Provinz, von sehr mittelmäßigem Vermögen, aber von geprüfter Rechtschaffenheit, hatte beträchtliche Summen im Handel verloren, und war durch Banqueroute ins größte Elend gerathen; — so kommt er nach Paris, um dort ein Unterkommen oder Unterstützung zu suchen; er wendet sich daselbst an alle seine Correspondenten, stellt ihnen seine unverdient erlittenen Unglücksfälle vor, und bittet sie, ihm wieder etwas aufzuhelfen; — zu gleicher Zeit versichert er seinen Gläubigern heilig, er wüßte nichts sehnlicher, als sie zu bezahlen; er wolle zufrieden sterben, wenn das ihm gelänge. Von Mitleid gerührt versprechen sie ihm insgesammt ihren Beystand. Nur einer von seinen Gläubigern, ein harteherziger Mann, dem er tausend Thaler schuldig war, bleibt unerbittelich, läßt ihn ins Gefängniß setzen, mit dem festen Vorsatz, ihn lieber dort sitzen zu lassen, als noch länger auf die Bezahlung der Summe zu warten. Unterdeß erfährt der Sohn des Handelsmannes, ein Jüngling von 22 Jahren, die traurige Lage seines Vaters, eilt nach Paris, wirft sich zu den Fü-